Vermischte Verlautbarungen.

3. 815. (1)

3. 1856.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgehung Raibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in die executive Feilbietung des, dem Michael Guso von Zwischenwässern, gehörigen, gerichtlich auf 1664 fl. 20 kr. geschätzten Freisassen-Behent von vier Hüben, in Svetje gewilliget, und seien hiezu drei Termine, als: auf den 17. Juli, 18. August und 18. September d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisage anberaumt worden, daß dieser Behent, wenn er bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagung nicht wenigstens um den Schätzungswert verkauft werden könnte, bei der dritten Tagung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und der Grundbuchextract können täglich in der Kanzlei dieses Bezirksgerichtes, also auch die Licitation abgehalten werden wird, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Raibach am 16. Juni 1835.

3. 820. (1)

3. Nr. 1300.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Küll von Zwischlern, und Georg Eppich von Bienenfeld, in die Reassumirung der bereits, mittels Bescheide vom 24. October 1834 bewilligten executiven Feilbietung der, dem Georg Eppich von Bienenfeld, Haus-Nr. 44 gehörigen Hube gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 27. Juli, 27. August und 28. September d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungstagung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 26. Mai 1835.

3. 818. (1)

ad 3. Nr. 654.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Eskamernig und Mathias Hudnig, Kirchenpropste der Hofkirche St. Peter zu Duor, wegen der Hofkirche St. Peter zu Duor, aus dem Urtheile, ddo. 20. November zugestellt,

24. November 1834 schuldigen 85 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Lorenz Matschel von Babnagora, als Rechtsnachfolger seines Vaters Johann Matschel gehörigen, zu Babnagora liegenden, und der Herrschaft Billiggras, sub Rect.-Nr. 54 und 54 1/2 dienstbaren, auf 1914 fl. 40 kr. geschätzten ganzen Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, zur Vornahme derselben aber die drei Tagungen auf den 11. Juni, 11. Juli und 11. August l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in Loco Babnagora mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Ganzhube weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde; woju die Kauflustigen, und insbesondere die Tobulargläubiger mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen, und abschristlich erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 30. April 1835.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 799. (2)

Nr. 3176.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird über Ansuchen der Frau Theresia Fabiani von Neustadt, de presentato 28. November 1834, N. 3176, bekannt gemacht: Es habe in die Amortisirung nachstehender, auf dem Hause des Herrn Alois Andree zu Neustadt, sub Rect.-Nr. 218 et Conf. Nr. 62 intabulirten Forderungen gewilliget, als:

- a.) der Schuldobligation, ddo. Rudolphwerth 26. Februar 1771, intabulirt unterm 19. Mai 1773, lautend an Herrn Josef Eigmund von Sallenstein, mit einem Capitale pr. 50 fl. und den gewöhnlichen Zinsen, und
- b.) der Schuldobligation, ddo. Rudolphwerth 19., intab. 29. Juli 1776, lautend an Theresia Feichter, für ihre Tochter Theresia Feichter, pr. 100 fl. ohne Zinsen als Erbportion;

daber werden alle Jene, die auf diese Forderung Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihre Rechte darauf binnen einem Jahre und 45 Tagen so gewiß darzubun, widrigens sie nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und besagte Obligationen für null und nichtig erklärt werden würden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 28. November 1834.

B. 814. (1)

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Thurnamhart, Neustädter Kreises, werden nachstehende militärs-pflichtigen Individuen, welche bei der letzten Rekrutirung auf die Vorladung nicht erschienen sind, oder sich vom Assentplaz entfernt haben, aufgefordert, sich binnen Vier Monaten von Einsdaltung dieses Edicts in die öffentlichen Blätter, so gemiß vor diese Bezirksobrigkeit persönlich zu stellen und über ihre bisherige Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie widrigens nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden würden, als:

Name	Geburtsort	Haus-Nr.	Alter	Anmerkung
Anton Metelko	Poverschie	6	19	Rekrutirungspflichtling
Josepb Janschoutsch	Merschetschendorf	3	19	detto
Johann Netschmer	Zistibreg	8	19	detto
Johann Marintschitsch	Neuberg	3	19	detto
Carl Pelz	Gurgfeld	12	19	detto
Anton Pirz	detto	26	19	paßlos abwesend
Stephan Netschmer	Gerschetschendorf	11	19	detto
Johann Urbanitsch	Widre	4	19	Rekrutirungspflichtling
Peter Juratschitsch	Gassze	5	19	paßlos abwesend
Jacob Sububo	Auen	20	19	detto
Michael Bissak	Neuberg	11	19	Rekrutirungspflichtling
Johann Metelko	Gmaina	19	20	detto
Barthlmä Udoutsch	Kosbach	2	21	detto
Anton Pirz	Gerschetschendorf	18	21	paßlos abwesend
Martin Jerschin	Bresse	3	21	Rekrutirungspflichtling
Josepb Woschitsch	Kobilie	8	30	paßlos abwesend
Franz Verschey	Dulle	1	30	detto
Josepb Olschitsch	Gurgfeld	1	30	detto
Franz Juratschitsch	Grosbmraukou	42	30	detto
Josepb Ratschitsch	Zirkle	34	30	detto
Martin Duchanitsch	Supetschendorf	2	30	detto
Johann Berlantschitsch	Muntendorf	18	30	detto
Josepb Dujak	Haselbach	8	32	detto
Franz Thomasin	detto	30	32	detto
Georg Widmar	detto	40	33	detto
Josepb Ziltshitsch	detto	10	26	detto
Josepb Schneideritschitsch	detto	11	36	detto
Anton Derjog	Schadovineg	4	32	detto
Michael Soritsch	Unterdulle	4	32	detto
Johann Kürin	Ohredg	1	34	detto
Josepb Kürin	detto	1	31	detto
Josepb Bissak	Libelberg	1	32	detto
Marcus Koshmatsch	Oberschöndorf	1	27	detto
Jacob Verschey	Oberradulla	1	33	detto
Jacob Poshanz	Douge	2	36	detto
Anton Umez	Gurgfeld	18	31	detto
Josepb Marintschitsch	detto	32	35	detto
Franz Wanitsch	detto	33	36	detto
Marcus Blahnig	detto	108	26	detto
Franz Levitscher	Stadtberg	8	31	detto
Anton Kelleknig	detto	23	26	detto
Michael Ribitsch	Mitterjausehko	3	36	detto
Anton Ponche	Unterjausehko	6	37	detto
Anton Kürin	Grosypudlag	3	35	detto
Josepb Kneß	detto	8	25	detto
Wingenz Douschag	detto	19	33	detto
Anton Kürin	Kleinpudlag	15	29	detto
Matthias Begsche	Gerschetschendorf	22	31	detto

N a m e	Geburtsort	Haus-Nr.	Alter	A n m e r k u n g
Andre Gerschanz	Dernovo	3	29	paßlos abwesend
Johann Wellitschowitz	Bregge	5	35	detto
Johann Hrovaticsch	detto	32	32	detto
Martin Sedraue	Etrascha St. Val.	6	37	detto
Martin Jitschitsch	Großmraschou	24	32	detto
Josepb Duornig	Supetschendorf	11	26	detto
Matthias Horschen	Kerschdorf	21	36	detto
Michael Jasbek	Munkendorf	22	32	detto
Josepb Banitsch	Peduze	15	24	detto
Martin Bidmar	Rauno	9	26	detto
Josepb Netschmer	Sallocke	3	22	detto
Matthias Sabunskieg	Ponique	1	33	detto
Anton Kouschack	Rosbach	10	22	detto
Franz Stoisch	Jartscheg	4	29	detto

Bezirksobrigkeit Thurnamhart am 6. Juni 1835.

B. 771. (3)

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Reifnij, im Neustädter Kreise, werden nachstehende abwesende militärpflichtige Individuen namentlich,

N a m e:	Ihr Geburts:				A n m e r k u n g
	Jahr	Ort	Haus-Nr.	Pfarr	
Philipp Koscher	1815	Javorje	3	Auersberg	ohne Paß
Johann Drafchem	1815	Sadule	6	Reifnij	detto
Josepb Loussin	1815	Slateneg	6	"	detto
Johann Prelesnik	1815	Höflern	25	Laschitz	detto
Johann Petritsch	1815	Eschernje	6	St. Gregor	mit Paß v. 23. Sept. 1834 auf ein Jahr
Anton Kovajshij	1815	Soderschiz	12	Soderschiz	als Bändergesell auf der Wanderschaft
Anton Perjathu	1815	"	13	"	ohne Paß
Matthias Stupiza	1815	"	66	"	ohne Paß
Andreas Knauf	1815	Raune	8	Oblak	detto
Jacob Knauf	1815	Kleinlat	10	Easerbach	detto
Andreas Kordisch	1815	Reibie	23	"	detto
Stephan Besel	1815	Hrib	9	"	detto
Johann Leustet	1815	"	19	"	als Bändergesell mit Wanderbuch vom
Jacob Suppan	1815	"	27	"	17. October 1834 abwesend
Josepb Perz	1815	Reifnij	64	Reifnij	ohne Paß
Anton Laurich	1815	Mitterdorf	7	Easerbach	als Schuster mit Wanderbuch vom 25.
Thomas Besel	1815	"	15	"	Juli 1834 abwesend
					ohne Paß
					detto

mit dem Beifuge vorgeladen, daß sie sich binnen vier Monaten so gewiß zu dieser Bezirksobrigkeit zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den bestehenden allerhöchsten Vorschriften behandelt werden.

Bezirksobrigkeit Reifnij am 6. Juni 1835.

3. 792. (3) ad Exh. Nr. 1121.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Joseph Seunig, Handelsmann von Laibach, wegen ihm schuldigen 218 fl. 42 kr. c. s. c., die mit Bescheide vom 28. März 1835, Z. 651, für den 10. August d. J., ausgeschrieben dritte executive Feilbietung der, den Eheleuten Stephan und Marianna Schafel von Podkrai eigenthümlich, zur Herrschaft Wippach dienstbar, und auf 755 fl. M. R. gerichtlich geschätzten Realitäten, als die erste anzusehen gewilliget, somit diese beibehalten und sofort die zweite für den 15. September, dann die dritte für den 15. October d. J. neuerlich, und jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden im Orte der Realitäten zu Podkrai mit dem Anhange bebraut worden, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung die Realitäten nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. Wonach die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen werden, und können immittels die diebstahlige Schätzung und Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 20. Mai 1835.

3. 813. (1)

Der hochwürdigsten Heillichkeit empfiehlt sich Befertigter für nächstkommenden Peters und Pauli-Markt mit seinem Waarenlager von neuen fertigen Kirchengeräthen, und bittet um geneigten Zuspruch. Auch übernimmt und verfertigt er alle Verstellungsverzungen, Vergoldungen und Reparaturen alter schadhafter Gegenstände um die billigsten Preise.

Laibach am 19. Juni 1835.

Jos. Ignaz Schulz,
Gürtler und Silberarbeiter, in
der alten Marktstraße,
Nr. 166.

3. 805. (1)

**Erzählungen
für meine Söhne.**

Ausgewählte
Sammlung der moralischen Geschichten
und Novellen

von
J. S. Ebersberg.

acht Bändchen, complet. Wien, 1835.
Preis des ganzen Werkes: 1 fl. 36 kr. Con-
ventions-Münze.

Fast zwanzig Jahre arbeitet der Verfasser im Felde des Erziehungswesen. Das, worauf er unter seinen Schriften den meisten Werth setzt, seine Erzählungen nämlich, wünschte er, verbessert nach seinen Kräften

und so geordnet, daß sie die ganze moralische Erziehung eines Jünglings — ja, die Summe aller beglückenden Lebens-Grundsätze jedes besseren Menschen, umfassen, der Öffentlichkeit in einer gewählten Sammlung vorzulegen und damit seinen eigenen Söhnen, wie seinem achtbaren Lesekreise, ein Andenken zurückzulassen. Die in Form des Pfennigwesens zu äußerst billigem Preise auf seine Kosten veranstaltete Ausgabe hat in ihrer bändeweisen Erscheinung so vielen Beifall gefunden, daß nun, wo das Werk complet ist, keine große Anzahl von Exemplaren mehr versendet werden konnte. In der That verdient auch diese Schrift, als ein Haus- und Familienbuch, der allgemeinen Theilnahme im Vaterland empfohlen zu werden, und wir sind fest überzeugt, daß kein Mensch edlerer Gesinnung diese Erzählungen ungerührt aus der Hand legen, und daß die in denselben enthaltenen Grundsätze hinreichen werden, ihn stark im Guten, characterfest im Handeln und glücklich im Leben zu machen. Ihre Tendenz, das Leben von seiner wahren Seite zu schildern, den Werth der Tugend und Gewissenruhe, der Herzengüte und Characterstärke im vollen Lichte darzustellen, kräftig und edel auf das Gemüth zu wirken. Unglückliche zu trösten, Trostlose aufzurichten, Ermattende zu kräftigen — ist nicht bloß von allen unpartheischen Richtern, sondern selbst von den Segnern, deren auch das reinste Streben nicht enträth, einmüthig anerkannt worden. Vielleicht ist es noch keinem Schriftsteller dieses Faches in so hohem Grade gelungen, das Angenehme mit dem Nützlichen, die practische Lehre mit dem erzählenden Worte, die schönste Moral mit dem anziehendsten Interesse zu vereinen!

Der wohlfeile Preis dieses Werkes von 1 fl. 36 kr. C. M., dem zu Folge ein Bändchen von mindestens 106 Seiten in 8. nur auf 12 Kreuzer zu stehen kommt, ist gleichfalls geeignet, dessen weite Verbreitung zu befördern.

3. 789. (2)

Die Inhabung des Guts Kleiniz macht allgemein bekannt, daß der Durchgang über die Kleinizer Wiesen nicht geduldet, und daher zur Vermeidung unangenehmer Folgen, Jedermann die Verzäumung zu achten, angewiesen wird.

dem die anhängig gemachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselbe wird daher durch diese öffentliche Vorladung zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit entweder selbst erscheine, oder dem obbestimmten Curator ihre Rechtsbehilfe zukommen lasse, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter bestelle, und diesem Gerichte namhaft mache, und überhaupt in alle die rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die sie zu ihrer Verteidigung diensam und zweckmäßig zu finden hält, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben würde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 11. Mai 1835.

Z. 793. (3) ad Exh. Nr. 1099.
Feilbietungsb. Coict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Andreas Stramjar von Planina, wegen ihm schuldigen 62 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung des, dem Anton von Paul Marx zu Planina eigenthümlichen, zur Gült Burg Wippach, sub. Rect. Nr. 44 dienstbaren, auf 250 fl. C. M. geschätzten Wies- und Forstgrundes, Dollina genannt, im Wege der Execution bewilliget, auch seien hierzu drei Feilbietungstagsabenden, nämlich für den 8. Juli, 10. August und 14. September d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realität zu Planina mit dem Anbange beraumt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintanzugehen werden würde. Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 20. Mai 1835.

Z. 806. (2)

Die Kanzlei des Hof- und Gerichtsadvocaten Doctor J. Alb. Paschali befindet sich gegenwärtig im Hause des Herrn Freiherrn von Zois, Nr. 147, am Raan, im 1. Stocke.
Laibach am 17. Juni 1835.

Z. 818. (2)

Der ergebene Unterzeichnete empfiehlt seine Flecken = Reinigungs = Tinktur für Wollstoffe, mittelst welcher man mit leibter Mühe Fett, Wach, Wachs, Kaffee-, Punsch-, Tinten-, Tabacksaft, Unschlitt, Oehl-, Leinölfarbes, Siegelst., Ofenruß, Roth-, Weinsflecke, und vorzüglich jenen fetten Schmutz aus den Krägen und Aufschlägen der Herrenröcke,

mittelft Reibung eines Stückchen Tuches augenblicklich herausbringt. Auch erhielt er in mehreren Städten bedeutenden Beifall und Absatz. Für jeden Stoff ist diese Tinktur gleich unschädlich wie Wasser. Ein gefälliger Versuch wird die Wahrheit des Obengelagten bestätigen, womit er seit seinem Aufenthalt hier schon bei mehreren Herrschaften zur steten Zufriedenheit Beweise gegeben hat. Auch ist der Erzeuger erbötig Proben seines Fabrikats persönlich abzuliegen.

Das Fläschchen kostet 20 kr., das kleinere 12 kr. C. M.

NB. Auch ist wider die Flecke in Seidenzeug eine Tinktur zu haben, das Fläschchen zu 40 kr. C. M.

Wilhelm Stein,
aus der Schweiz.

Gleichzeitig verfertigt derselbe alle Gattungen von Blumen und Wachsfiguren, so wie er auch beschädigte Gegenstände der Art gegen billige Preise ausbessert.

Sein Logis ist im Gasthof zum goldenen Stern.

Z. 791. (1)

Andreas Grischler

G R Ä T Z,

(Niederlage im Hrn. F. v. Pollack'schen Hause, Nr. 238, am Schulplatze.)

empfehlte sich nächstkommenden Peter- und Pauli-Markt mit einem besonders gut sortirten Lager von Nürnberger und Galanteriewaaren zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswerth sind die rühmlichst bekannten echten Schemnitzer Pfeifen, (von Michael Hönig), womit er sowohl mit beschlagenen als unbeschlagenen, und mit einem bedeutenden Vorrathe versehen ist.

Auch bekommt man bei ihm zur größeren Bequemlichkeit für die Herren Tabackraucher einzelne Packete zu sechs Stück dergleichen Pfeifen, wovon ein Stück mit Silber oder Paffong beschlagen, und fünf Stück unbeschlagen, welche jedoch alle zu dem obigen Beschläge passen, und zu mehrmaligem Wechsel geeignet sind.

Ferner ist allda auch zu bekommen echter Gräzer Choccolade, eigener Erzeugnis das Pfd. superfein mit Vanille à 1 fl. 48 kr. C. M.

"	"	FFFF	"	"	à 1	"	20	"	"
"	"	FFF	"	"	à 1	"	6	"	"
"	"	FF	"	"	à	"	54	"	"
"	"	F ohne	"	"	à	"	48	"	"

(3. Intelligenz-Blatt Nr. 75. d. 23. Juni 1835.)

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 823. (1) Nr. 11884.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Ueber die künftige Militärdienstpflichtigkeit der Gewerbs-Inhaber. — Seine k. k. Majestät haben rücksichtlich der Beziehung der Gewerbs-Inhaber zur Militärdienstpflicht, unterm 29. April l. J., nachstehende allerhöchste Entschliessung herabgelassen zu lassen geruhet: — „Für die Zukunft, das ist, für die nach der Kundmachung dieser Meiner Entschliessung neu eintr. tenden Gewerbs-Inhaber und bis zur definitiven Festsetzung des Conscriptions- und Rekrutirungs-Systems, haben die den Gewerbs-Inhabern bisher zugestandenen Befreiungen von der activen Militär-Dienstverpflichtung ganz aufzuhören, und sind dieselben solcher nach den nämlichen Bestimmungen, wie die übrigen dazu berufenen Classen, einzubeziehen. Dagegen will Ich es in Ansehung der Verpflichtung zur Landwehr, während des Bestandes der dormaligen Landwehreinrichtung, bei den Bestimmungen belassen, welche dormal in Beziehung auf die Gewerbsbetriebe bestehen.“ — Welche allerhöchste Anordnung in Folge hohen Hofkanzlei-Decretes vom 14. d. M., Z. 11268/755, zur künftigen genauen Darnachachtung hiemit bekannt gegeben wird. — Laibach am 4. Juni 1835.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welssperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Anton Stelzich,
k. k. Gubernialrath.

Z. 822. (1) Nr. 13723.

K u n d m a c h u n g.

Die öffentlichen Prüfungen an der hiesigen k. k. Carl Franzens Universität aus den Lehrgegenständen des jur. polit. Studiums im II. Semester 1834/35, nehmen am 26. Juni d. J. ihren Anfang, und zwar in folgender Ordnung: — Aus der jur. polit. Encyclopädie, aus dem natürlichen Privat-, Staats- und Völkerrechte, und aus dem öster. Criminalrechte am 2., 3., 4., 6., 7. und 8. Juli. — Aus der Statistik des öster. Kaiserthums am 25., 27., 28., 29. und 31. Juli. — Aus dem Kirchenrechte am 21., 22. und 24. Juli für die Theologen; am 29. und 31. Juli, dann 1. August d. J. für die Juristen. —

(Z. Amts-Blatt Nr. 75. d. 23. Juni 1835.)

Aus dem öster. Privatrechte am 7., 8. und 10. Juli. — Aus dem öster. Handels- und Wechselrechte am 17., 18. und 20. Juli. — Aus dem Geschäftsstyl und dem gerichtlichen Verfahren in und außer Sireitsachen am 27., 28. und 29. Juli. — Aus dem Gesetzbuche über schwere Polizei-Übertretungen, und aus der polit. Gesetzkunde am 4., 6. und 7. Juli. — Aus der Comptabilitäts-Wissenschaft am 26. und 27. Juni d. J. — Welches mit voller Beziehung auf die hohe Studien-Hof-Commissions-Verordnung vom 4. April 1827, Gubernial-Eurrende vom 17. April 1827, Zahl 8180, zu dem Ende bekannt gegeben wird, damit die Privat-Studierenden zur gehörigen Zeit sich einfinden, und bei dem Directorate sich vorläufig mit den für Privatisten vorgeschriebenen Erfordernissen gehörig ausweisen, um sonach den Prüfungen sich unterziehen können. — Vom k. k. jurid. polit. Studien-Directorat. Grätz am 1. Juni 1835.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 808. (1) Nr. 4748.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Vertraud Richter, im eigenen Namen und als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder Thomas und Maria Richter gemeinschaftlich mit dem Mitvorausande Anton Kerst, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 6. November 1834 verstorbenen Primus Richter die Tagsatzung auf den 20. Juli 1835 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 6. Juni 1835.

Z. 809. (1) Nr. 4853.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Aloys Bayer, als Vormund der minderjährigen Ursula, Maria und Mathias Trontel, als erklärten Erben, zu Erforschung der Schuldenlast nach der om 28. März l. J., ohne einer lehtwilligen Verfügung verstorbenen Maria Trontel, Bäckermeisters-Witwe,

die Tagsatzung auf den 13. Juli 1835, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermögen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Laibach den 10. Juni 1835.

Z. 810. (1) Nr. 4816.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Dr. Paschali, als Curator der minderjährigen Josepha Schettina'schen Kinder, als Maria Ertel'sche Intestaterben, in die Feilbietung der Maria Ertel'schen, in dem auf 915 fl. 50 kr. gerichtlich geschätzten Hause, Nr. 107, in der Rosengasse, und in dem auf 35 fl. gerichtlich geschätzten Gemeintheile, sub Mappae-Nr. 205, in Illouza bestehenden Realitäten und des Mobilars gewilliget, und zur Veräußerung der Ersten der Tagsatzung auf den 13. Juli l. J., Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte, zum Verkaufe der Letztern aber auf den 8. Juli l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Hause Nr. 107 in der Rosengasse angeordnet worden.

Die Licitationsbedingnisse, rücksichtlich der Realitäten können bei dem Dr. Paschali, und auch in der hierortigen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 10. Juni 1835.

Z. 811. (1) Nr. 4728.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird in Sachen der Laibacher Sparcassa gegen Maria Paradeiser, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 29. Juli 1834 schuldigen 1200 fl. c. s. c., hiemit kund gemacht, daß die executive Feilbietung des, der Maria Paradeiser gehörigen, in die Execution gezogenen, auf 3108 fl. 59 kr. geschätzten, in der Stadt, sub Consc.-Nr. 73 gelegenen, dem hiesigen Stadtmagistrate zinsbaren Hauses sammt An- und Zugehör bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 3. August, 21. September und 10. November 1835, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet worden seyen, daß, im Falle dieses Haus bei der ersten oder zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden

könnte, selbes bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingnisse können in der Registratur eingesehen, und auch Abschriften davon behoben werden.

Laibach am 10. Juni 1835.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 825. (1) Nr. 8039.

Zehent-Verpachtung.

Zu Folge der Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, werden in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich am 27. Juli 1835, Vormittags 8 Uhr, die Garben-, Jugend-, Sachs- und Erdäpfel-Zehente von nachstehenden Gemeinden, als: Kanze, Urate, Pastjavor und Vishnigerm, Zerouz, Grossdobraua, Leskouz, Sagraz und Mlaka, Dobie und Pottok, Goisd und Reka, ferner die Weinzehente und Bergrechte von nachstehenden Weingebirgen, als: Ternouze, Bärenberg und Stadtsberg bei Neustadil, auf sechs Jahre, nämlich seit 1. November 1835, bis hin 1841, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet, wozu Nachrüftige eingeladen, die Zehentholden aber erinnert werden, von dem zustehenden Einspruchsrechte entweder gleich bei der Versteigerung, oder binnen den nächsten sechs Tagen darauf so gewiß Gebrauch zu machen, als die Zehente widrigens dem bei der Versteigerung verbliebenen Meißbieter in Pacht überlassen würden. — K. K. Verwaltungsamt Sittich am 20. Juni 1835.

Z. 826. (1) Nr. 8785/1654. Z. M.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest ist die Stelle des ersten Branzkarten-Confections-Officialen mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden, und dem Genusse eines jährlichen Quartiergeldes pr. sechzig Gulden vertretungsweise zu besetzen. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig zu documentirenden Gesuche, in welchen sie sich über ihre Dienstzeit, Moralität, Sprach- und Gefälligkeit, insbesondere über die Kenntniß der italienischen Sprache auszuweisen haben, noch vor Ablauf der Concursfrist, welche hiemit auf den 15. Juli 1835 festgesetzt wird, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu überreichen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 17. Juni 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 824. (1) Nr. 422.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Bezirks- und Vogtobrigkeit Staats Herrschaft Udelsberg wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß am 6. Juli l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei nachstehende Bauperhandlungen im Absteigerungswege werden vorgenommen werden, und zwar:

- a.) Die Sicherung der Sentung des Presbyteriums der Filialkirche St. Crucis zu Seuse nach dem adjustirten Kostenüberschläge für Maurerarbeiten 36 fl. 46 kr. für Maurermateriale 50 „ 50 „ und für Schlosserarbeit 16 „ 40 „
- b.) Die Herstellung der Vorballe und eines neuen Hochaltars bei der Kirche St. Nicolaß zu Paltshin, laut des Kostenüberschlags für die Maurerarbeit nebst Materiale 51 fl. 30 kr. Tischler- und Bildhauerarbeit 140 „ — „ Vergolder- und Malerarbeit 130 „ — „
- c.) Die Eindeckung des Pfarrkirchenturms u. s. f. zu Slavina, und Aufstellung eines neuen Wetterableiters, zufolge des Kostenüberschlags für Zimmermanns Arbeiten 31 fl. 37 kr. Zimmermannsmaterial 80 „ 17 „ Schlosserarbeit 59 „ — „
- d.) Die Aufstellung eines neuen Wetterableiters auf dem Kirchenturm St. Johann zu Mautersdorf, laut Kostenüberschlag pr. 76 fl. 42 kr.
- e.) Die Beschaffung von vier Leuchtern in der Kirche St. Margareth zu Kossche pr. 28 fl. endlich

- f.) Die Conservationsarbeiten bei der Filialkirche St. Katharina zu Großhoffot, vermöge des Kostenüberschlags für Maurerarbeit 19 fl. 10 kr. für Maurermateriale 15 „ — „ und für Tischlerarbeit 14 „ — „

Die Unternehmungsbüßigen werden zu diesen Verhandlungen mit dem eingeladen, daß sie am bestimmten Tage die 10 o/o Badien der Versteigerungs-Commission zu erlegen haben, und daß sie die Baupläne, Devisen und Licitationsbedingungen täglich bei der Bezirks- und Vogtobrigkeit Udelsberg einsehen können.

K. K. Bezirks- und Vogtobrigkeit Udelsberg am 19. Juni 1835.

B. 827. (1) Nr. 445.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifniz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es seien zur Erforschung und Liquidirung des allfälligen Activ- und Passiv-Standes nach Ableben nachstehender Individuen die Tagsatzungen auf den 1. Juli l. J. Vormittags, nach Anna Linder, Bäuerin von Podpollane; auf den 3. Juli l. J. Vormittags, nach Georg Benzina, Grundbesitzer von Traunik; auf den 3. Juli l. J. Vormittags, nach Magdalena Marolt, von Marouze; auf den 4. Juli l. J. Vormittags, nach Agnes Sterle, von Parkarthe; auf den 4. Juli l. J. Vormittags, nach Anna

Virant, von Großfesselnitz; auf den 8. Juli l. J. Vormittags, nach Anton Zerclan, 1/2 Hübler von Brückel; auf den 9. Juli l. J. Vormittags, nach Johann Neglan, 1/4 Hübler von Kollensdorf; auf den 9. Juli l. J. Vormittags, nach Paul Baschnit, Bauer von Perzirku; auf den 10. Juli l. J. Vormittags, nach Johann Kersche, Grundbesitzer von Gora; in dieser Amtskanzlei bestimmt worden.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gerichtlich anzumelden und rechtsbältig darzutun, als wärdigend die Activ-Beträge im Rechtswege eingetribben, die Verlässe gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingantwortet werden würden. Bezirksgericht Reifniz den 22. Juni 1835.

Licitations = Nachtrags = Berichtigung

zur Zeitungs = Einschaltung am 11. Juni 1835, Z. 719, womit bekannt gemacht wird, daß die am 27. Juni l. J. über verschiedene Einrichtungstücke zc., im Hause Nr. 1, in der Pollana-Vorstadt abzuhaltende Licitation schon am 26. Juni l. J., früh um acht Uhr ihren Anfang haben wird.

Laibach den 22. Juni 1835.

In der

J. A. Edlen v. Kleinmayr'schen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkarten-Handlung in Laibach, ist zu haben:

- Köhler, G., Anleitung zum practischen Unterricht künstlicher Seelsorger. 8. ungeb. 30 kr.
- Köhler, G., Anleitung für practische Seelsorger am Kranken- und Sterbebette. 8. ungeb. 20 kr.
- Leß, Dr. G., Die Lehre der christlichen Mäßigkeit und Keuschheit, in zwölf Predigten nebst einem Anhang. 8. ungeb. 20 kr.
- Christkatholische Hauspostille, oder allgemeines Erbauungs- und Belehrungsbuch für alle Stände, auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. 8. ungeb. mit einem Titelpapier. 30 kr.
- Unterweisung zur Glückseligkeit nach der Lehre Jesu. 8. brosch. 20 kr.
- Grundriß der christlichen Moral, nach den vom Hn. Abte von Fabiani herausgegebenen Grundrügen der christlichen Sittenlehre. Von einem Weltpriester des Bisthums Würzburg. 8. brosch. 20 kr.
- Weidmann, der Führer nach, und um Schw. Handbuch für Reisende und Badegäste, elegant geb. 1 fl. 15 kr.

Pränumerations = Anzeige.

Da mit Ende dieses Monats sich das halbjährige Abonnement auf die **Laibacher Zeitung** schließt, so werden die P. T. Herren Pränumeranten ergebenst ersucht, ihre Bestellungen auf obengenannte Zeitung für das folgende Semester, noch im Laufe d. M. an das Zeitungs-Comptoir des Gefertigten gefälligst einzusenden, um die Auflage nach der Zahl der bestellten Exemplare bemessen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, welches von der Zeitung abge sondert wie bisher erscheint, wird gelungene Gedichte, Erzählungen, Novellen, oder andere interessante wissenschaftliche Aufsätze enthalten. Zu dem Ende ladet die Redaction die Herren Literatoren ein, sie mit ihren schätzbaren Beiträgen zu unterstützen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte**, (welche ohne denselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzzjährig im Comptoir	6 fl. 30 kr.	Halbjährig im Comt. mit Couvert	3 fl. 45 kr.
halbjährig detto	3 " 15 "	ganzzjährig mit der Post, portofrei	9 " "
ganzzjährig detto mit Couvert	7 " 30 "	halbjährig detto detto	4 " 30 "

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabsolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 fl. 15 kr.
halbjährig	1 " — "	mit der Post jährlich	3 " — "
mit Couvert jährlich	2 " 30 "	halbjährig	1 " 30 "

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Amts- und Intelligenz-Blatte** erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst- und Donnerstage**; das **Illyrische Blatt**, dem das **Amts- und Intelligenzblatt** beigelegt wird, aber alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Da sich noch immer der Fall häufig ergibt, das unfrankirte Briefe an den Zeitungs-Verlag des Gefertigten eingesendet werden, so wird wiederholt ersucht, nur frankirte Briefe an denselben einzusenden, weil er sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, unfrankirte Briefe zurückweisen zu müssen.

Laibach im Juni 1835.

Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr,
Zeitungs-Verleger.